

FORUM

Diesjähriger Philipp Franz von Siebold-Preis für Professor Dr. Makoto Ida aus Tokyo

Der 50-jährige Rechtswissenschaftler erhält den Preis
für seine engagierten Beiträge zum deutsch-japanischen Austausch

Bundespräsident *Horst Köhler* verleiht den Preis an Prof. Ida anlässlich der vom 11. bis 13. Juli stattfindenden Jahrestagung der Alexander von Humboldt-Stiftung in Berlin. Prof. Ida hat sich besondere Verdienste um ein besseres gegenseitiges Verständnis von Kultur und Gesellschaft in Deutschland und Japan erworben.

Prof. Ida ist Humboldtianer und DAAD-Alumnus. An der Deutsch-Japanischen Juristenvereinigung war er maßgeblich als Gründungsmitglied beteiligt. Er ist jüngstes Mitglied des Science Council of Japan und anderer einflussreicher Gremien.

Beim Juristenkongress „Globalisierung und Recht – Beiträge Japans und Deutschlands zu einer internationalen Rechtsordnung im 21. Jahrhundert“, der anlässlich des „Deutschlandjahres in Japan 2005/2006“ am 29. und 30. September 2005 im Deutschen Kulturzentrum Tokyo stattgefunden hat, machte Prof. Idas Arbeitsgruppe rechtspolitisch bedeutungsvolle Vorschläge. Zudem zeigte sie Entwicklungsmöglichkeiten des zukünftigen wissenschaftlichen Austauschs auf. Somit hatte Prof. Ida einen entscheidenden Anteil daran, dass diese Veranstaltung zu einem bedeutenden Ereignis im wissenschaftlichen Austausch beider Länder wurde.

Prof. Ida ist seit 2004 Ordentlicher Professor für Medizin- und Strafrecht an der Keio University Law School. Von ihm liegen zehn selbstständige Buchveröffentlichungen in japanischer Sprache sowie zahlreiche japanische und deutsche Publikationen und Vorträge vor. Der Preisträger ist in Japan ein bestens vernetzter, besonders einflussreicher und prominenter Vertreter seiner Zunft.

Neben den Präsidenten der japanischen Universitäten und den früheren Siebold-Preisträgern sind die Leiter der Goethe-Institute in Japan sowie der deutsche Botschafter in Tokyo und der deutsche Generalkonsul in Osaka zur Nominierung berechtigt. Humboldt-Forschungsstipendiaten und –preisträger können Vorschläge über den Rektor einer japanischen Universität unterbreiten.

Die in Höhe von 50.000,- Euro dotierte Auszeichnung wurde im Jahr 1978 vom damaligen Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, *Walter Scheel*, anlässlich seines Staatsbesuches in Japan gestiftet. Die Nominierung Prof. Idas für den Philipp Franz von Siebold-Preis 2006 kam von Prof. *Shiro Ishii*, Siebold-Preisträger von 1980 und Direktor des Research Centres for Science Systems der JSPS.

Georg Scholl

Leiter Referat Presse und Kommunikation

Die Alexander von Humboldt-Stiftung

Jährlich ermöglicht die Humboldt-Stiftung über 1.800 Forschern aus aller Welt einen wissenschaftlichen Aufenthalt in Deutschland. Die Stiftung pflegt ein Netzwerk von weltweit rund 22.000 Humboldtianern aller Fachgebiete in 130 Ländern – unter ihnen 40 Nobelpreisträger.

Ehrungen für Juristen im deutsch-japanischen Austausch

In den vergangenen zwölf Monaten hat es eine Reihe ehrenvoller Auszeichnungen für Kollegen gegeben, die sich um den rechtswissenschaftlichen Austausch zwischen Japan und Deutschland und um die Förderung der Rechtswissenschaft insgesamt verdient gemacht haben.

Einige wurden gleich mehrfach geehrt: Prof. *Masasuke Ishibe*, Humboldt-Stipendiat und ehemals Inhaber des Lehrstuhls für Deutsches Recht an der städtischen Universität Osaka und seit seiner Emeritierung tätig an der Osaka International University, erhielt das Bundesverdienstkreuz für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz bei der Vermittlung des deutschen Rechts in Japan. Außerdem wurde er für seine wissenschaftliche Lebensleistung, die breit gefächert ist und neben zahlreichen rechtshistorischen Forschungen (u.a. über Savigny) auch solche zur Gerichtsverfassung und zu den Juristenausbildungssystemen umfaßt, von der Alexander von Humboldt-Stiftung mit dem renommierten Humboldt-Forschungspreis ausgezeichnet.

Ebenfalls mehrere Auszeichnungen erhielt Prof. Dr. *Masamichi Okuda*, Emeritus der Universität Kyoto (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht), anschließend Richter am Obersten Gerichtshof und seit zwei Jahren an der Law School der Doshisha Universität in Kyoto. Ihm wurde im vergangenen Jahr von japanischer Seite der hohe Orden „*Kyokujitsu Dai Jushô*“ (Grand Cordon of the Order of the Rising Sun) verliehen, außerdem wurden seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen durch die Aufnahme in die Japanische Akademie (*Nippon Gakushi-in*) ausgezeichnet. Der 1879 gegründeten Akademie gehören heute 134 hervorragende Wissenschaftler aller Fachrichtungen an, die Zahl der in Sektionen vergebenen Plätze ist begrenzt. Von den 24 Personen in der Untergruppe Recht und Politik sind 16 Juristen, zu denen bekannte Namen wie *Akira Mikazuki*, *Ichirô Kawamoto*, *Eiichi Hoshino*, *Rokuya Suzuki*, *Teiichirô Nakano*, *Hiroshi Shiono*, *Jun'ichi Murakami*, und nun auch *Masamichi Okuda* gehören. Eine weitere Auszeichnung ist Okuda durch die Verleihung des Großen Verdienstkreuzes Anfang Juni 2006 zuteil geworden.

Diese Ehrung für besonders herausragende Leistungen bei der Vermittlung der deutschen Rechtswissenschaft in Japan haben in diesem Jahr bisher auch die Professoren *Jun'ichi Murakami*, Emeritus der Universität Tokyo, jetzt tätig an der Universität Toin Yokohama, sowie *Tokiyasu Fujita*, Emeritus der Tohoku Universität Sendai, jetzt Richter am Obersten Gerichtshof, erhalten.

Dass die Verleihung eines Verdienstkreuzes nicht nur der älteren Generation vorbehalten ist, sondern auch als Anerkennung und Ansporn an Vertreter der jüngeren Generation gehen kann, zeigt die Verleihung des Verdienstordens an Prof. *Ken'ichi Moriya*, Nachfolger von Prof. *Ishibe* an der Städtischen Universität Osaka, für seine Bemühungen um die japanischen Nachwuchswissenschaftler im Rahmen seiner Aktivitäten für das „Forum für Deutsches Recht“, sowie an Prof. *Masahisa Deguchi* von der Ritsu-

meikan Universität in Kyoto, der sich durch unermüdlichen Einsatz bei der Veranstaltung von Symposien, Vortragsreihen etc. zum deutschen Recht hervorgetan hat.

Zum Schluss sei noch die ebenfalls in dem hier angesprochenen Zeitraum erfolgte Ehrung von zwei deutschen Kollegen durch die Aufnahme in die Japanische Akademie erwähnt. Für ihre hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen und ihren Einsatz für den japanisch-deutschen rechtswissenschaftlichen Austausch sind die Professoren *Karl Kroeschell* und *Klaus Stern* als Ehrenmitglieder und – im Bereich der Sozialwissenschaften – einzige Deutsche aufgenommen worden.

Hans-Peter Marutschke

Großes Bundesverdienstkreuz für Prof. *Toichiro Kigawa*

Aus der Hand des deutschen Botschafters in Japan erhielt am 8. Juni 2006 Herr Prof. Dr. *Toichiro Kigawa* das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Eine offizielle Begründung gibt es für Ordensverleihungen nicht. Selbstverständlich hob aber S.E. Botschafter *Hendrik Schmiegelow* in seiner Rede zur Ordensverleihung zahlreiche Verdienste des Geehrten hervor: Herr Prof. Kigawa hat sich während seiner gesamten beruflichen Laufbahn in vielfältigen und intensiven Bemühungen um einen fachlichen und persönlichen Austausch zwischen deutschen und japanischen Juristen verdient gemacht. In diesem betonte der Botschafter, daß Prof. Kigawa schon früh den direkten Kontakt nicht nur mit Juristen aus Deutschland gesucht, sondern auch selbst an deutschen Gerichten vielfältige Erfahrungen mit der deutschen Rechtspraxis gewonnen habe. Großes Verdienst habe sich Prof. Kigawa auch um die Ausbildung junger deutscher Juristen erworben, indem er seit den siebziger Jahren eine große Zahl von deutschen Referendaren in seine Kanzlei aufgenommen und sie mit dem japanischen Recht vertraut gemacht habe. Besonders hob der Botschafter hervor, daß Prof. Kigawa die jungen Juristen nicht nur fachlich ausgebildet, sondern auch persönlich betreut und einige sogar dabei unterstützt habe, beruflich in Japan Fuß zu fassen. Dieses Engagement hätten auch die ehemaligen Referendare selbst mit einer im vergangenen Jahr erschienen Festschrift gewürdigt, die auch ein Grußwort des Bundesaußenministers a. D. *Hans-Dietrich Genscher* enthalte.¹

Herr Prof. Kigawa, für den dies nicht die erste Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz war, dankte zunächst in einer Rede auf Deutsch, die er anschließend selbst noch einmal auf Japanisch hielt. Er betonte vor allem, daß er von Deutschland viel mehr erhalten habe, als er geben können. Von seinen Erfahrungen habe im übrigen nicht nur er, sondern das japanische Justizsystem insgesamt profitiert, weil es ihm gelungen sei, einige Ideen, die er aus Deutschland mitgebracht habe, in Japan zu verbreiten.

Daß viele Menschen an der Auszeichnung Prof. Kigawas bewegten Anteil nehmen, wurde in der großen Zahl der Gäste deutlich, die zur Ordensverleihung in der Residenz des Botschafters erschienen waren, darunter hochrangige japanische Juristen und ein großer Teil der deutschen Anwaltschaft in Japan. Die Deutsch-Japanische Juristenvereinigung verdankt Prof. Kigawa viel als einem ihrer Gründungsmitglieder, besonders aktivem Mitglied ihres Kuratoriums und großem Förderer aller ihrer Belange. Der Präsident der DJJV Dr. *Jan Grotheer* hat Prof. Kigawa schriftlich zur (wiederholten) Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gratuliert.

Jörn Westhoff

¹ Dabei handelt es sich um Band 20 der Veröffentlichungen der DJJV: WESTHOFF / LENNARTZ, Ach, so ist das! Liber Amicorum: Prof. Dr. Toichiro Kigawa. Zum 80. Geburtstag, Hamburg 2005, vgl. auch die Besprechung in dieser Ausgabe der ZJapanR.

In Memoriam:
Professor Malcolm Smith

We are shocked and saddened to learn of the sudden passing of Professor Malcolm (Mal) Smith on 22 June, one of the doyens of Japanese Law studies in Australia, Japan, and the rest of the world. As many of you know, Mal was a University of Melbourne Law School and Harvard Law School graduate who specialized in Japanese law. Mal was the Founding Director of the Asian Law Centre at the University of Melbourne from March 1987 to June 2000, and held the Foundation Chair in Asian Law in the University until 2004. At the University of British Columbia, Canada, he established the Japanese Legal Studies Programme. In 2004, he took a position with Chuo University in Tokyo to be part of the historic change in Japanese legal education. He also taught regularly at Chulalongkorn University in Thailand.

Mal was a wonderful colleague and friend to many of us. To the very end he was actively contributing to ANJeL, as a foundation member of the Advisory Board and keen participant in ANJeL conferences. Also, Mal was a contributor to the ZJapanR / J.Japan.L. as well as a member of the DJJV and, repeatedly a guest to the Hamburg Max Planck Institute. We will treasure his memory. ANJeL and the DJJV welcome your thoughts on ways to honour Mal's legacy.

Kent Anderson / Luke Nottage / Leon Wolff / Harald Baum

Kompetenzförderung durch internationale Praktika – Investition in die Experten von morgen

Ein Praktikum zu absolvieren gehört für viele Studenten neben der universitären Ausbildung ganz selbstverständlich zur Berufsvorbereitung dazu, auch wenn dies nicht zwingend von der Prüfungsordnung vorgeschrieben wird. Neben der Erprobung der eigenen Fähigkeiten werden durch Praktika erste Arbeitserfahrungen gesammelt. Darüber hinaus wird die Entscheidungsfindung über die zukünftige Berufswahl unterstützt. Vor allem geht es darum, Kompetenzen zu entwickeln, die auf dem Arbeitsmarkt von Vorteil sind.

Auch aus der Unternehmensperspektive werden Praktika immer wichtiger. Denn aufgrund der zunehmenden weltweiten wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen sowie der damit einhergehenden Chancen und Risiken werden potenzielle Mitarbeiter von global agierenden Unternehmen verstärkt auf ihre interkulturellen Kompetenzen, Sprachkenntnisse und Anpassungsfähigkeit geprüft. Diese Fähigkeiten und Kenntnisse lassen sich nicht allein durch das Studium von Fachliteratur erwerben, sondern müssen vor allem erlebt werden.

Für zukünftige Asienspezialisten ist daher die Suche nach einem Praktikumsplatz in Japan eine logische Konsequenz. Oftmals erschweren jedoch Zeitverschiebung und örtliche Distanz eine direkte Bewerbung aus Deutschland für ein Praktikum in Asien.

Ebenso besteht bei vielen Niederlassungen deutscher Unternehmen in Asien der Wunsch, Praktikanten zu beschäftigen, um auf diese Weise Kontakt zu potenziellen zukünftigen Mitarbeitern herzustellen. Allerdings ist die Suche nach geeigneten Kandidaten aus den gleichen Gründen sehr aufwendig.

KOPRA e.V. – die Koordinationsstelle für Praktika in Asien – hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, diesen wechselseitigen Suchprozeß zu unterstützen, und stellt mit seiner Homepage **www.kopra.org** eine kostenlose Plattform für den internationalen Praktikantenaustausch zur Verfügung.

Der eingetragene Verein besteht seit 1998 und arbeitet seitdem unter der Schirmherrschaft des Deutschen Botschafters in Japan erfolgreich daran, Praktikumsgeber in Japan sowie Praktikumsuchende aus Europa und Asien zusammenzubringen und dadurch das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen Ostasien und Europa zu fördern.

Die Nutzung der KOPRA Homepage **www.kopra.org** ist für Unternehmen wie für Studenten kostenfrei und überraschend einfach: Unternehmen, die Praktikanten suchen, veröffentlichen ihre Praktikumsangebote, indem sie die Konditionen und das Anforderungsprofil in ein *online*-Formular auf der KOPRA-Homepage eintragen. Innerhalb von 24 Stunden erscheint das Angebot in der Praktikumsdatenbank und kann dort von potenziellen Kandidaten eingesehen werden. Bei Interesse kann man sich über ein *online*-Kontaktfeld direkt bei den Unternehmen für das Praktikum bewerben. Der Auswahlprozeß obliegt allein den Unternehmen.

Außerdem können in einem paßwortgeschützten Bereich (*edit area*) die Angebote jederzeit selbstständig von den Unternehmen geändert oder gelöscht werden. Darüber hinaus hält die KOPRA-Homepage wichtige Informationen über die jeweiligen Zielländer bereit, die das Orientieren und Einleben in der Fremde erleichtern.

AvH-Stipendien zur Förderung der japanbezogenen Forschung

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert mit finanzieller Unterstützung der Vereinigungen der Humboldtianer in Ost- und West-Japan deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler, die zu einem „japanbezogenen“ Thema forschen. Durch das „*Stipendium zu Förderung der japanbezogenen Forschung*“ sollen die traditionell guten deutsch-japanischen Wissenschaftsbeziehungen weiter ausgebaut werden.

Das Stipendienprogramm richtet sich schwerpunktmäßig an Doktoranden in den Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Das Stipendium sollte vorzugsweise für eine Forschungsreise nach Japan, kann aber auch für sonstige Forschungsreisen, Forschungsliteratur oder andere in direktem Zusammenhang mit dem japanbezogenen Forschungsvorhaben stehende Ausgaben verwendet werden. Eine Auswahl der Stipendiaten findet halbjährlich statt. Die nächste Bewerbungsfrist endet am *1. September 2006*.

Bewerbungsunterlagen und Informationen können von der Homepage der AvH unter www.humboldt-foundation.de abgerufen werden.

**Neu strukturierter Fernstudienkurs zum Japanischen Recht
an der FernUniversität in Hagen –
Einführung eines *e-learning* Portals in Vorbereitung**

Nach einer „schöpferischen Pause“ hat das Institut für japanisches Recht an der FernUniversität in Hagen den bereits in langer Tradition (seit 1990) gepflegten Fernstudienkurs zum japanischen Recht erweitert, neu strukturiert und aktualisiert und macht ihn durch die Zulassung auch von Studenten künftig einem breiteren Kreis von Interessenten zugänglich.

Dem Wunsch nach mehr Flexibilität durch die Wahl eigener Interessenschwerpunkte entspricht nun die Modularisierung der Kursmaterialien. Das obligatorische Grundmodul enthält eine Einführung in die Rechtsvergleichung, einen Kursblock „Japan – Staat, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik“, eine Einführung in die Grundlagen des japanischen Rechtssystems mit Erläuterungen zu den historischen Hintergründen und zum Strukturwandel der japanischen Privatrechtsordnung sowie zur Entwicklung des Gerichtswesens in Japan und eine Einführung in die Grundstrukturen des japanischen Verfassungsrechts. Hinzu kommt ein besonderer Schwerpunkt im Bürgerlichen Recht. Ergänzt wird das Grundmodul durch Wahlmodule, die die Bereiche Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht und Wirtschaftsrecht abdecken. Die Wahlmodule werden demnächst erweitert um eine Einführung in das Zivilverfahrensrecht (einschließlich Insolvenzrecht und IPR) und zum Gewerblichen Rechtsschutz.

Neben der Vermittlung solider Grundkenntnisse verschiedener Aspekte der japanischen Rechtsordnung gehört zu den wesentlichen Zielen des neu strukturierten Fernstudienkurses mehr als bisher die Förderung der Rechtsvergleichung zwischen dem japanischen und deutschen Recht. Zu diesem Zweck fließen in die überarbeiteten und teilweise neu erstellten Kursmaterialien verstärkt auch bisherige Forschungsergebnisse des Instituts ein (z. B. aus dem Projekt „Japanische Entscheidungen in deutscher Übersetzung“ (Reihe Japanisches Recht, Japanische Rechtsprechung beim Heymanns-Verlag).

Eine optionale Ergänzung des Fernstudienkurses und in jedem Fall eine Besonderheit, wohl nicht nur in Deutschland, stellt das in Vorbereitung befindliche *e-learning* Portal für japanische juristische Fachsprache dar, über das in Zukunft für Kursteilnehmer ein Fachsprachentraining online möglich sein wird.

Nähere Informationen zu Inhalt, Zulassung, Gebühren, Kontakt etc. finden sich auf der neu gestalteten Homepage des Instituts unter der bekannten Adresse:

<www.japanrecht.de>

Hans-Peter Marutschke

KOPRA begleitet diesen Prozeß und stellt mit den vorhandenen lokalen KOPRA-Büros eine individuelle Betreuung sicher. Vor Ort bieten die sogenannten KOPRA-Treffen eine Möglichkeit, in informeller Atmosphäre Kontakt zu anderen Praktikanten herzustellen und Erfahrungen auszutauschen.

Derzeit arbeiten KOPRA-Mitarbeiter in Duisburg, Shanghai, Seoul, Taipei und Tokyo daran, das Netzwerk von Unternehmen und Praktikumsuchenden zu erweitern. **KOPRA e.V.** verbucht eine erfolgreiche Vermittlung von etwa 400 Praktika pro Jahr – Tendenz steigend. Die Zahl der Praktikumsanbieter, die mit KOPRA zusammenarbeiten, beläuft sich mittlerweile auf mehrere hundert Unternehmen und Organisationen. Monatlich werden bis zu 15.000 Besuche und 220.000 Klicks auf der KOPRA-Homepage registriert. Damit hat sich **www.kopra.org** bei Praktikumsgebern und Praktikumsuchenden als *die* Internetbörse für Praktika in Asien etabliert.

Steigern auch Sie Ihren Bekanntheitsgrad unter den jungen Nachwuchsexperten und besuchen Sie uns auf **www.kopra.org** !

KOPRA hat zwei in Tokyo ansässige deutsche Juristen besucht, die seit vielen Jahren mit KOPRA kooperieren:

1. Dr. Neumann von Dr. Neumann & Partner, Ltd. bildet seit 1981 erfolgreich Praktikanten in Tokyo aus. Herr Dr. Neumann ist der Meinung, daß viele Unternehmen in Japan Praktikanten in vielfältigen Bereichen produktiv einsetzen können.
Die praktische Arbeitserfahrung in einem fremden Kulturkreis stelle an die Praktikanten nicht unerhebliche Herausforderungen hinsichtlich ihrer Flexibilität und ihrer interkulturellen Kompetenz. Dadurch ver helfe das Praktikum dazu, den Horizont der Teilnehmer langfristig zu erweitern.
Ein weiterer großer Vorteil eines Auslandspraktikums bestehe darin, daß man sowohl privat als auch beruflich interessante Kontakte knüpfen könne, was für eine spätere Karriere äußerst hilfreich sei.
2. Thomas Witty von ARQIS beschäftigt auch regelmäßig Praktikanten und sieht darin eine große Chance, den Horizont der Praktikanten zu erweitern und eventuell auch neue Kollegen zu finden. Seiner Meinung nach sollte man offen für Praktikanten sein. Denn, obwohl die Praktikanten natürlich nicht immer vollständig einsetzbar sind, bildet das Praktikum letztendlich die Basis für eine Rückkehr der Praktikanten nach Japan und die Hoffnung der Praktikumsgeber, dann bereits erfahrene Mitarbeiter zu finden.

Kontaktadresse:

KOPRA Office Tokyo
International Internship Platform
New State Manor 730
Yoyogi 2-23-1, Shibuya-ku
Tokyo 151-0053, JAPAN
tokyo@kopra.org
t/f: +81 (0) 3 - 3374 334

